



Liebe Leserinnen und Leser,

mit dieser ersten Newsletter-Ausgabe 2020 wünschen wir Ihnen einen guten und erfolgreichen Start ins neue Jahr!

Kinderschutz geht alle an! Das gilt auch im neuen Jahr – deshalb wurde die im Juni 2019 gestartete Öffentlichkeitskampagne des Sozialministeriums über die Jahreswende hin ausgeweitet: noch bis zum 20. Januar sind Infoposter zum Kinderschutzportal in S-Bahnen und Bussen in ganz Niedersachsen zu sehen. Dafür wurden auf dem Webportal die Bereiche Rat und Hilfe für Kinder und für Erwachsene grafisch aufgewertet und sind nun leichter auf der Startseite zu finden! Außerdem wird die Landesregierung die Qualifizierung und Fortbildung von Fachkräften künftig noch stärker mit Landesmitteln fördern. Aktuell sind für das Jahr 2020 bereits sieben große Fachveranstaltungen zum Kinderschutz geplant. Alle Informationen dazu finden Sie in Kürze unter **Termine** auf dem Kinderschutzportal und selbstverständlich in den kommenden Newslettern. Anmeldungen für die immer stark nachgefragten Fortbildungen zur Kinderschutzfachkraft sind bereits möglich.

Eine interessante Lektüre wünscht  
Ihre Online-Redaktion

## Aktuelles



### Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien

Vom 9. bis 15. Februar 2020 laufen bundesweit wieder zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen, die zum Thema "Kinder aus Suchtfamilien" informieren – damit diese Kinder in Kindergärten, Schulen, Kinderarztpraxen oder Jugendfreizeiteinrichtungen bestmöglich unterstützt werden. Die Aktionswoche ist ein Gemeinschaftsprojekt von NACOA Deutschland e.V. und Such(t)- und Wendepunkt e.V., Informationen und Veranstaltungstermine gibt es auf der Website [www.coa-aktionswoche.de](http://www.coa-aktionswoche.de).

## Kinderschutzleitlinie S3(+) in Niedersachsen

Das Niedersächsische Landesjugendamt hat in Kooperation mit dem Bundesverband für Erziehungshilfe e.V. (AFET) zu einer Fachtagung zur neuen "Kinderschutzleitlinie S3(+) Kindesmisshandlung, -missbrauch, -vernachlässigung" eingeladen. Das Interesse ist groß: mit über 200 Anmeldungen und Warteliste war die Tagung schnell ausgebucht. Am 15. Januar 2020 treffen sich Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe, dem Gesundheitswesen und dem Sozialwesen in Hannover, um die Kooperationsbeziehungen zwischen medizinischem und pädagogischem Bereich zu beleuchten.

[mehr >](#)

## Studie: Auswirkungen schwerer Vernachlässigung im Kindesalter auf Gehirnstruktur

Wenig soziale Kontakte, kaum kognitive Anreize, schlechte Hygiene und Ernährung – das hat Folgen bis ins Erwachsenenalter. Dass schwere Vernachlässigung im Kindesalter auch die spätere Gehirngröße beeinflusst, zeigt nun erstmals eine aktuelle Teilstudie der "English and Romanian Adoptees Study" unter Federführung des King's College London. Laut dem internationalen Forschungsteam gibt es aber auch Zeichen für eine zerebrale Anpassung, die die negativen Folgen der Vernachlässigung anteilig kompensieren kann. Frühere Ergebnisse der "English and Romanian Adoptees Study" hatten bereits Langzeitfolgen für die psychische Gesundheit offengelegt.

[mehr >](#)



## Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2018

In Niedersachsen haben die Jugendämter im Jahr 2018 insgesamt 5.288 Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche durchgeführt, was gegenüber dem Vorjahr einen leichten Rückgang bedeutet (2017: 5.321 Inobhutnahmen). Davon war in 870 Fällen bzw. in 17 Prozent eine unbegleitete Einreise Grund für die Inobhutnahme. Dazu berichtet das Statistische Landesamt Niedersachsen in der Ausgabe 12/2019 der Statistischen Monatshefte.

[mehr >](#)

Landesamt für Statistik Niedersachsen: Statistische Monatshefte Niedersachsen 12/2019, S. 689 ff. Download auf der [Website des Landesamt für Statistik Niedersachsen](#)



## Deutsche Bischofskonferenz richtet Betroffenenbeirat ein

Als Konsequenz aus der im September 2018 veröffentlichten Studie "Sexueller Missbrauch an Minderjährigen durch katholische Priester, Diakone und männliche Ordensangehörige im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz" (MHG-Studie) richtet die Deutsche Bischofskonferenz einen Betroffenenbeirat ein. Damit soll die Einbindung von Betroffenen sexualisierter Gewalt weiter ausgebaut und institutionalisiert werden. Bis zum 7. Februar 2020 können Personen, die von sexuellem Missbrauch im Raum der katholischen Kirche in Deutschland betroffen sind, ihr Interesse an der Mitarbeit mitteilen. Auch Angehörige und gesetzliche Betreuerinnen und Betreuer sind zur Mitarbeit eingeladen.

[mehr >](#)



## Mitreden – Mitgestalten: Bericht zur Zukunft der Kinder- und Jugendhilfe

Ein Jahr lang haben Expertinnen und Experten darüber beraten, wie die Rahmenbedingungen der Kinder- und Jugendhilfe verbessert werden können. Ihr Abschlussbericht liegt nun vor. Am 10. Dezember 2019 hat Bundesjugendministerin Franziska Giffey bei einer Fachkonferenz den Bericht entgegengenommen und gemeinsam mit Staatssekretärin Caren Marks erste Ergebnisse ausgewertet. Damit kann ein neues Kinder- und Jugendstärkungsgesetz erarbeitet werden, das die Bundesjugendministerin im Frühjahr 2020 vorlegen wird.

[mehr >](#)

Der Abschlussbericht steht in seiner vorläufigen Fassung als Download auf [www.mitreden-mitgestalten.de](http://www.mitreden-mitgestalten.de) zur Verfügung.



Foto: LJS

## Rückblick LJS-Jahrestagung: Permanent Präsent – Sexuelle Übergriffe unter Jugendlichen

Anzügliche Kommentare, Grapschen, heimliche Fotos von intimen Situationen und sexuelle Belästigungen unter Gleichaltrigen – für viele Jugendliche sind solche Grenzverletzungen alltäglich. Aktuelle Studien bestätigen, dass sie permanent mit dem Thema konfrontiert sind: offline und online, Mädchen häufiger als Jungen. Sexuelle Übergriffe werden zumeist in vertrauter Umgebung, in der Clique, in der Schule, im Verein oder zuhause durch Bekannte, Freunde oder Beziehungspartner verübt. Jugendliche reagieren darauf verletzt, verunsichert und zumeist sprachlos. In diesen Situationen benötigen sie einfühlsame und ansprechbare Erwachsene. Darin waren sich mehr als 140 Fachkräfte, Expertinnen und Experten einig, die auf Einladung der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen (LJS) Anfang Dezember 2019 die Jahrestagung "Permanent Präsent" in Hannover besucht haben. Dabei wurden Risikofaktoren für sexuelle Gewalt unter Jugendlichen beleuchtet und Ansatzpunkte für Vorbeugung und Hilfe präsentiert.

[mehr >](#)



## Kinderrechte-Index: Niedersachsen bei Kinderrechten auf einem sehr guten Weg

Das Deutsche Kinderhilfswerk sieht Niedersachsen bei der Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention auf einem sehr guten Weg. Das ist das zentrale Ergebnis des ersten "Kinderrechte-Index" für die Bundesrepublik Deutschland, den das Deutsche Kinderhilfswerk Anfang Dezember 2019 in Berlin vorgestellt hat. In der Pilotstudie werden Beispiele guter Umsetzung, aber auch die kinderrechtlichen Entwicklungsbedarfe in den einzelnen Bundesländern aufgezeigt. Damit ist der Index ein geeignetes Instrument für Landesregierungen, die Stärken und Schwächen ihrer Kinder- und Jugendpolitik zu überprüfen und diese gezielt zu verbessern.

[mehr >](#)

Deutsches Kinderhilfswerk: Kinderrechte-Index. Die Umsetzung von Kinderrechten in den deutschen Bundesländern – eine Bestandsanalyse 2019, Berlin 2019, 340 Seiten. Download auf [www.dkhw.de/kinderrechte-index](http://www.dkhw.de/kinderrechte-index)



Foto: Kinderschutz-Zentrum Oldenburg

## Rückblick: Psychische Erkrankungen in der Familie – Hilfen ganzheitlich familienorientiert anbieten

Um Dynamiken, Hilfen und Handlungsmöglichkeiten bei psychischen Erkrankungen in der Familie ging es bei einem zweitägigen Kongress der Kinderschutz-Zentren in Kooperation mit dem Kinderschutz-Zentrum Oldenburg Ende November. 180 Fachkräfte, überwiegend aus Niedersachsen, hatten die Gelegenheit sich dieser für Jugendhilfe so zentralen Problematik intensiv zu widmen.

[mehr >](#)

## Nationaler Rat gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen eingerichtet

Um Mädchen und Jungen besser vor sexuellem Missbrauch zu schützen, hat sich in Berlin der "Nationale Rat gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen" konstituiert. Anfang Dezember 2019 ist der Rat zu seiner konstituierenden Sitzung zusammengekommen. Auf Einladung von Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey und Johannes-Wilhelm Rörig, dem Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs, trafen sich mehr als 40 hochrangige staatliche und nicht-staatliche Akteurinnen und Akteure im Bundesfamilienministerium.

[mehr >](#)

## Niedersachsen, NRW, Schleswig-Holstein: Gesetzentwurf zum Schutz von Kindern in Einrichtungen und Auslandsmaßnahmen

Ende November 2019 haben Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein einen gemeinsamen Gesetzentwurf zum Schutz von Kindern und Jugendlichen in stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und zur Änderung des SGB VIII in den Bundesrat eingebracht. Mit der Neuregelung und Konkretisierung der Vorschriften zu Auslandsmaßnahmen sollen die erforderliche Qualität des Trägers und der damit verbundenen Maßnahmen verbessert werden.

[mehr >](#)



### Aus dem Ministerium

## Künftig noch stärkere Förderung der Qualifizierung von Fachkräften mit Landesmitteln

Am 17. Dezember 2019 hat die Niedersächsische Landesregierung den Haushaltsplan für 2020 beschlossen. Kinderschutz ist auch weiterhin von hoher Bedeutung. "Der Schutz von Kindern und die Bekämpfung von Kindesmissbrauch haben für die Niedersächsische Landesregierung hohe Priorität. Die erschreckenden Vorfälle von Lügde haben uns vor Augen geführt, wie hoch das Gefährdungspotenzial für Kinder ist. Im Kinderschutz bedarf es klarer Verantwortlichkeiten, hoher Professionalität, tragfähiger Kooperationen und großer Aufmerksamkeit," so Ministerin Dr. Carola Reimann in ihrer Rede vor dem Landtag.

[mehr >](#)



Foto: Niedersächsisches Sozialministerium

## Niedersachsen lädt ein: Länderübergreifender Austausch zum Kinderschutz

Nicht nur innerhalb der Landesgrenzen setzt Niedersachsens Sozialministerin Dr. Carola Reimann auf Austausch und Vernetzung: Anfang Dezember 2019 kamen auf ihre Initiative Vertreterinnen und Vertreter der Bundesländer zu einem Arbeitstreffen in Hannover zusammen. Mit dabei war auch ein Vertreter der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter.

[mehr >](#)



Foto: Gleichberechtigung und Vernetzung e.V.

## Rückblick: Niedersächsisches Forum für Kinderschutzfachkräfte

Auch in 2019 haben das Niedersächsische Sozialministerium, Die Kinderschutz-Zentren e.V. und die Kinderschutz-Akademie des Niedersächsischen Kinderschutzbundes wieder zum Niedersächsischen Forum für Kinderschutzfachkräfte eingeladen. Der Fokus der Impulsvorträge und Workshops lag dabei auf dem Thema hochstrittige Eltern und Kindeswohl. Rund 120 Teilnehmende waren der Einladung gefolgt. Begrüßt wurden sie von Julia Spacek, Kinderschutz-Akademie, Ministerin Dr. Carola Reimann, und Stefan Heinitz, BAG Die Kinderschutz-Zentren e.V.

[mehr >](#)

## Aus den Kommunen



Foto: Koordinierungszentrum Kinderschutz Hannover

## Runder Tisch Kinderschutz Hannover

Mitte November tagte der Runde Tisch Kinderschutz von Stadt und Region Hannover – in diesem Jahr zum Schwerpunktthema Kinder und Jugendliche mit Behinderungen im Kinderschutz. Der jährlich stattfindende Runde Tisch Kinderschutz wurde bereits 2013 durch die Fachbereichsleitung Jugend und Familie der Landeshauptstadt und die Fachbereichsleitung Jugend der Region Hannover gemeinsam ins Leben gerufen. Er wird seitdem durch das Koordinierungszentrum Kinderschutz organisiert und durchgeführt. Ziel sind die fachliche Weiterentwicklung des Kinderschutzes und die Intensivierung der interdisziplinären Kooperation in der Landeshauptstadt und Region Hannover.

[mehr >](#)

## Netzwerke Frühe Hilfen



## Landkreis Northeim startet Kampagne "Sprich mit mir"

Digitale Medien im Kindesalter standen Anfang Dezember 2019 im Fokus der Netzwerkkonferenz Frühe Hilfen in Northeim. Mehr als 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Bereichen Kita, Kindertagespflege, Politik, Jugendhilfe, Beratung und Gesundheit waren der Einladung gefolgt. In Impulsvorträgen und Praxisworkshops ging es um Chancen und Auswirkungen früher Nutzung digitaler Medien. Gleichzeitig war die Konferenz auch Start zur Medienkampagne "Sprich mit mir". Ziel der Kampagne ist, Eltern für den Umgang mit dem Smartphone zu sensibilisieren, ohne dabei zu moralisieren oder den erhobenen Zeigefinger zu zeigen. Die Koordinierungsstelle Frühe Hilfen im Landkreis Northeim will damit Bewusstsein für den steigenden Einfluss der sozialen Medien und Smartphones auf die Kommunikation und Erziehung schärfen.

[mehr dazu auf www.familien-mit-zukunft.de >](http://www.familien-mit-zukunft.de)

## Frühe Hilfen und Kinderschutz in Salzgitter: Werbekampagne für niedrigschwellige Elternangebote

Wie können Profis im Bereich Frühe Hilfen Eltern die Ängste nehmen? Um dieses Thema ging es bei einer Kick-Off Veranstaltung zur Öffentlichkeitskampagne für niedrigschwellige Elternangebote Ende November 2019. Bei der Veranstaltung des Fachdienstes Kinder, Jugend und Familie der Stadt Salzgitter für die Mitglieder des Netzwerkplenums Frühe Hilfen und Kinderschutz in Salzgitter wurden die praxiserprobten Materialien des Nationalen Zentrum Frühe Hilfen vorgestellt. Sie sollen zukünftig in einer breitflächig gestreuten Werbekampagne in Salzgitter verteilt werden.

[mehr >](#)



Foto: Koordinierungszentrum Kinderschutz Oldenburg

## Klausurtagung Frühe Hilfen und Kinderschutz der Region Nord-West

Ergänzend zu den regionalen Netzwerktreffen Frühe Hilfen fand zum fünften Mal eine Klausurtagung der Netzwerkerinnen und Netzwerker des Weser-Ems-Raums statt: 14 Netzwerkerinnen und ein Netzwerker kamen in Kooperation mit der Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen und dem Landesjugendamt vom 2. bis 4. Dezember auf Norderney zusammen. Dabei wurden die Konzepte der jeweiligen Kommunen vertieft weiterentwickelt und eine Planung auf Grundlage der ab 2020 geltenden Förderrichtlinien der Bundesstiftung Frühe Hilfen erarbeitet.

[mehr >](#)



## DVD "Wenn Babys schreien: Über das Trösten und Beruhigen"

Der Informationsfilm "Wenn Babys schreien: Über das Trösten und Beruhigen" kann jetzt in den Sprachen Deutsch, Arabisch, Englisch, Französisch, Russisch und Türkisch als DVD bestellt werden. Der Film zeigt, wie Eltern ihr schreiendes Baby Schritt für Schritt dabei unterstützen können, sich selbst zu beruhigen. Das stufenweise Vorgehen kann verhindern, dass sich die Situation zuspitzt und das Baby immer mehr schreit. Der Film dient zur Prävention von Schütteltrauma, da langanhaltendes Schreien als Hauptauslöser für das gewaltsame Schütteln eines Säuglings im Affekt gilt. Die DVD richtet sich neben Eltern auch an Fachkräfte, die Mütter und Väter begleiten und beraten. Sie enthält den Film in einer Kurzfassung und der Langfassung, jeweils in allen Sprachversionen.

Die DVD kann über die [Website des Nationalen Zentrum Frühe Hilfen](#) kostenlos bestellt werden. Auch ein [Download und Ansicht aller Sprachversionen](#) ist auf der Website möglich.

20.04.2020  
Hannover



## Familien im Wandel – Frühe Hilfen gestalten Zugänge

Save the Date: Auch in 2020 laden das Niedersächsische Landesamt für Soziales, Jugend und Familie und das Sozialministerium nach Hannover zu einem Fachtag Frühe Hilfen. Der Fachtag richtet sich an Fachleute und (potentielle) Kooperationspartner der Netzwerke Frühe Hilfen sowie die Führungsebene aus den Niedersächsischen Kommunen zur Umsetzung Früher Hilfen. Neben Vorträgen und Fachforen runden gelingende Praxisbeispiele den Fachtag ab und geben neue Impulse für die Zusammenarbeit auf der kommunalen Ebene. Weitere Informationen folgen.

[mehr >](#)

## Materialienpool für Netzwerke Frühe Hilfen

Als Netzwerkkoordinatorin/-koordinator können Sie Ihre Materialien auf dem Kinderschutzportal unter "[Netzwerke Frühe Hilfen](#)" veröffentlichen: Kooperationsvereinbarungen mit Netzwerkpartnern, Ablaufschemata, Fragebögen, Evaluationsergebnisse oder Informationsmaterialien für Eltern und Einrichtungen – so können Ihre Kolleginnen und Kollegen von Ihren Erfahrungen partizipieren. Wenden Sie sich für eine Veröffentlichung gern direkt an die [Online Redaktion](#)!

[www.netzwerke-fruehe-hilfen.de](http://www.netzwerke-fruehe-hilfen.de) >



### Fachveranstaltungen

## Fachkraft im Kinderschutz und Fachberatung im Kinderschutz 2020

Das Land Niedersachsen fördert auch in 2020 die berufsbegleitende [Fortbildung zur Fachkraft Kinderschutz und zur Fallberatung im Kinderschutz](#). In vier Modulen wird Grundwissen vermittelt, über das eine Fachkraft der Jugendhilfe gemäß § 8a SGB VIII verfügen muss. Vier weitere Aufbau-Module mit Themenstellungen der beratenden Fallkoordination bieten die Möglichkeit zur Vertiefung der Kenntnisse und Zertifizierung. Veranstaltet werden die Qualifizierungsmaßnahmen vom Niedersächsischen Landesamt für Soziales, Jugend, Familie und Integration in Zusammenarbeit mit den Kinderschutz-Zentren e.V. Anmeldungen sind ab sofort möglich! Die ersten Kurse zur Basisqualifizierung starten bereits im Februar und im März:

ab 10.02.2020  
Hannover

### Fachkraft im Kinderschutz – Basisqualifizierung

In vier zweitägigen Modulen macht der Kurs mit den aktuellen fachlichen (Rechts-) Grundlagen zum Thema Kindeswohlgefährdung vertraut und frischt vorhandenes Fachwissen auf. Er vermittelt Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe, des Gesundheitswesens und der Schule die erforderlichen Kompetenzen, um in der eigenen Fallarbeit mit Familien in Gefährdungskontexten qualifiziert und besonnen handeln zu können. Die Kursplätze sind begrenzt – das Eingangsdatum entscheidet über die Teilnahme.

ab 12.03.2020  
Bad Zwischenahn

[mehr zu Hannover](#) >

[mehr zu Bad Zwischenahn](#) >

24.-25.02.2020  
Springe

### Team- und Kulturentwicklung im Kinderschutz

Die Teilnehmenden bekommen ein Verständnis für die Rahmenbedingungen einer achtsamen Organisation und für das Miteinander in Teams, erhalten methodische Anregungen für das frühzeitige Aufspüren kritischer Entwicklungen und den kompetenten Umgang mit Risiken und Krisensituationen im Kinderschutz. Zudem lernen sie den Methodenkoffer "MindSet Achtsames Organisieren" und dessen Einsatzmöglichkeiten praktisch kennen. Anmeldeschluss: **26.01.2020**

[mehr](#) >

26.02.2020  
Osnabrück

### Bindungsorientierte Frühprävention im Kontext Kinderschutz

Die Bindungstheorie gilt heute als eine der am besten untersuchten entwicklungspsychologischen Theorien. Eine sichere emotionale Bindung von Kindern an ihre Eltern wird als bedeutender Schutzfaktor in der kindlichen Entwicklung identifiziert. In den

Frühen Hilfen und in der Jugendhilfe treten in Familien nicht selten Bindungsmuster auf, die zu schwierigen kindlichen Verhaltensmustern führen und sich generationsübergreifend fortsetzen. Auf dem Fachtag des Kinderschutz-Zentrums Osnabrück soll bindungstheoretisches Wissen vermittelt und dessen praktische Anwendung in professionelle pädagogisch-therapeutische Kontexte gesetzt werden.

[mehr >](#)

27.-28.02.2020  
Hannover

## Möglichkeiten und Grenzen von rechtlichen Interventionen bei sexualisierter Gewalt

Bei der Aufdeckung von sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen stellt sich für die Beteiligten auch die Frage nach einer Strafanzeige. Die Entscheidung ob eine Strafanzeige erstattet werden soll oder nicht, hängt von vielen Faktoren ab. Die Fortbildung des Landessozialamts geht damit verbundenen Fragen und Themen nach, vermittelt mehr Klarheit über die rechtlichen Handlungsspielräume und Voraussetzungen und informiert über Möglichkeiten und Grenzen des Opferschutzes. Anmeldeschluss:

**28.01.2020**

[mehr >](#)

04.03.2020  
Bad Bevensen

## Grundlagen des Kinder- und Jugendhilferechts

Der Workshop des Landessozialamts vermittelt Grundlagen des Kinder- und Jugendhilferechts im Sinne des SGB VIII. Welche Strukturen gibt es in diesem Gesetz? Wie unterscheiden sich "Leistungen" und "andere Aufgaben" des Jugendamts? Insbesondere soll der Frage nachgegangen werden, welche Hilfen zur Erziehung denkbar sind, welche Voraussetzungen sie haben und wie sie beantragt werden können. Weitere Themen sind Voraussetzungen und Konsequenzen einer Inobhutnahme. Anmeldeschluss: **04.02.2020**

[mehr >](#)

04.03.2020  
Hannover

## Elterngespräche mit psychisch erkrankten Eltern

Das Seminar des Kinderschutz-Zentrums Hannover setzt an einem Verständnis für die besonderen Bedürfnisse psychisch erkrankter und hochbelasteter Eltern an und entwickelt auf dieser Grundlage Ideen und Notwendigkeiten für gute Gesprächskontexte. Methodisch wird mit Szenen, Filmausschnitten, Präsentationen und Kleingruppenarbeit gearbeitet sowie mit eigenen Erfahrungen und Fällen der Teilnehmenden und der Referentin. Anmeldeschluss: **15.02.2020**

[mehr >](#)

09.-10.03.2020  
Hannover

## Altersgemäße Gesprächsführung bei Vermutung auf sexuellen Missbrauch bei Kindern und Jugendlichen

Der Schwerpunkt der Fortbildung liegt auf der Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen bei Vermutung eines sexuellen Missbrauchs. Grundlagenwissen zu sexualisierter Gewalt wird vorausgesetzt. Unter Berücksichtigung der altersentsprechenden Merkmale soll die Fortbildung mit Informationen und verschiedenen Praxisübungen mehr Handlungssicherheit im Umgang mit betroffenen Kindern und Jugendlichen geben. Anmeldeschluss: **08.02.2020**

[mehr >](#)



12.-13.03.2020  
Dossenheim

## Datenschutz im Kinderschutz

Die Fortbildung des Deutschen Institut für Jugendhilfe und Familienrecht ist inhaltlich auf die Tätigkeit von Fachkräften des Allgemeinen Sozialen Diensts im Bereich Kinderschutz ausgerichtet. Sie vermittelt praxisorientiert elementare Kenntnisse zum zulässigen Umgang mit Informationen in Kinderschutzfällen. Ein Schwerpunkt liegt auf den datenschutzrechtlichen Rahmenbedingungen für den Informationsaustausch zwischen verschiedenen Beteiligten – Stichwort: Kooperation im Kinderschutz. Anmeldeschluss: **13.02.2020**

[mehr >](#)

12.-13.03.2020  
Bad Bevensen

## Eltern mit Persönlichkeitsstörung – Konsequenzen für das Handeln im Kontext von Beratung und Entscheidung im Jugendamt

Immer wieder verhalten sich Eltern "auffällig" oder "merkwürdig" – sowohl gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Allgemeinen Sozialen Diensts, des Adoptions- und Pflegekinderdienstes als auch den Kindern. Welche Handlungsschritte des Jugendamts können aus einer (möglichen) Persönlichkeitsstörung von Eltern folgen? Gerät das Kindeswohl durch die Erkrankung in Gefahr? Sind (familiengerichtliche) Interventionen erforderlich? Mit diesen Fragen beschäftigt sich das Seminar des Landessozialamts und vermittelt einen Überblick über Persönlichkeitsstörungen, ihre Symptome und Auswirkungen sowie hilfreiche Techniken der Gesprächsführung in der Arbeit mit dieser Personengruppe. Anmeldeschluss: **12.02.2020**

[mehr >](#)

16.03.2020  
Berlin

## Vormundschaften im Wandel

Das Projekt "Vormundschaften im Wandel" hat sich mit der Ausgestaltung von Vormundschaftsprozessen aus Sicht der Kinder und Jugendlichen befasst. Leitend war die Frage: Wie gestaltet sich eine Beziehung zwischen Mündel und Vormundin/Vormund und welche Möglichkeiten zur Gestaltung und Beteiligung im Rahmen der Vormundschaft ergeben sich für das Mündel? Im Rahmen der Abschlussstagung des Projekts werden zentrale Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert. Anmeldeschluss: **17.02.2020**

[mehr >](#)

17.03.2020  
Hannover

## Mut haben – Mut machen. Prävention gegen sexuellen Missbrauch

Im Rahmen des neuen Projekts "Gemeinsam gegen sexuellen Missbrauch", das sich an Schulen und Einrichtungen wendet, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, bietet die Landesstelle Jugendschutz eine erste Fortbildung an: Mit Fachvorträgen, praktischen Übungen und Möglichkeiten zum Gespräch wird Basiswissen zum Thema Missbrauch vermittelt, Ansatzpunkte für die Präventionsarbeit aufgezeigt und Einblicke dafür gegeben, wie Einrichtungen das Projekt für sich nutzen können. Eingeladen sind Leitungskräfte und Mitarbeitende aus Kita, Schulen und Horten. Anmeldeschluss: **01.03.2020**

[mehr >](#)

ab 20.03.2020  
Hildesheim

## Kinder mit Missbrauchserfahrungen stabilisieren

Die meisten pädagogischen Fachkräfte wünschen sich mehr Sicherheit, im Umgang mit dem Thema sexueller Missbrauch und mit betroffenen Kindern: Wie erkennt man typische Folgen von sexuellem Missbrauch und Traumatisierungen? Wie spricht man mit betroffenen Kindern über ihre Erlebnisse? Wie kann man ihnen mit traumapädagogische Methoden bei der Verarbeitung helfen? Die Weiterbildung der HAWK Hildesheim/Holzminden/Göttingen und des Landesjugendamts vermittelt Basiswissen zum Thema und geht diesen und weiteren Fragen nach. Anmeldeschluss: **20.02.2020**

[mehr >](#)

20.-21.03.2020  
Dortmund



## Aus Lüge lernen

Vorankündigung: Die Technische Universität Dortmund veranstaltet gemeinsam mit den Landesverbänden NRW und Niedersachsen des Deutschen Kinderschutzbundes eine Fachtagung. Im Fokus dieser Veranstaltung stehen die fachlichen Herausforderungen, die für einen kooperativen und fachlich qualifizierten Kinderschutz aus dem Fall Lüge resultieren.

[mehr >](#)

**Übrigens!** Weitere Fortbildungen und Seminare finden Sie in unserer Termin-datenbank in der Rubrik [Fachveranstaltungen](#). Dort können Sie Veranstaltungen gezielt nach Themen und Datum abrufen.

## Publikationen



## Empfehlungen zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs in Institutionen

Die Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs hat Empfehlungen zur Aufarbeitung von sexuellem Kindesmissbrauch in Institutionen veröffentlicht. Damit bekommen private, öffentliche oder nichtstaatliche Einrichtungen verbindliche Kriterien an die Hand, um zurückliegenden sexuellen Kindesmissbrauch in ihrer Institution aufzuarbeiten. Mit den Empfehlungen liegen erstmals übergreifende Kriterien für eine gelingende Aufarbeitung in Institutionen vor. Gleichzeitig dienen sie als Orientierung für Betroffene, die über ihre Gewalterfahrungen sprechen und Aufarbeitung fordern.

Viele Einrichtungen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, haben in den letzten Jahren Schutzkonzepte eingeführt. Prävention läuft ohne tiefgreifende Aufarbeitung jedoch Gefahr, wirkungslos zu bleiben, wenn Strukturen, die Missbrauch in einer Institution ermöglicht haben, unbekannt bleiben und weiterhin bestehen. Aufarbeitung fragt: Waren Kinder und Jugendliche in der Vergangenheit sexualisierter Gewalt ausgesetzt? Welche persönlichen sozialen Folgen hatte das für die Betroffenen? Wer sind die Täter oder Täterinnen und arbeiten sie noch heute mit Kindern oder Jugendlichen? Wer waren die Mitwissenden, die nichts unternommen haben, um Kindern und Jugendlichen zu helfen? Kann aufgezeigt werden, was sie gebraucht hätten, um Mädchen und Jungen besser zu schützen?

Die Empfehlungen der Kommission benennen u.a. die Voraussetzungen, damit das Recht von Betroffenen auf Aufarbeitung verwirklicht werden kann. Des Weiteren gehen die Empfehlungen auf Rechtsfragen ein, auf die verschiedenen Beteiligten im Aufarbeitungsprozess, auf Fragen der Finanzierung, auf Methoden und Formate der Aufarbeitung, auf die Gestaltung von Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, auf Formate der Anerkennung und nicht zuletzt darauf, wie Prävention und Schutz von Kindern nach der Aufarbeitung gestärkt werden können.

Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs: Rechte und Pflichten: Aufarbeitungsprozesse in Institutionen. Empfehlungen zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs, Berlin 2019, 50 Seiten. Download auf [www.aufarbeitungskommission.de](http://www.aufarbeitungskommission.de)



## Terminologischer Leitfaden für den Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexualisierter Gewalt

Viele Begriffe, die sexuelle Ausbeutung oder sexualisierte Gewalt beschreiben, wirken teilweise sehr bagatellisierend und sind weder zutreffend noch weisen sie eine Sensibilität gegenüber den betroffenen Kindern auf. "Kinderprostitution", "Kindersextourist" oder "Kinderpornographie" beschreibt keineswegs angemessen das, was Kindern widerfahren ist: Ein Kind hat die Prostitution nicht als Arbeit gewählt, sondern ist Opfer einer Straftat geworden, bei der es durch die Prostitution ausgebeutet wurde oder noch wird. Der Begriff "Kindersextourist" impliziert, es handele sich um eine legitime Form des Tourismus. Dabei wird die touristische Infrastruktur für sexuelle Gewalt gegen Kinder ausgenutzt. Angemessen wäre hier die Bezeichnung "reisender Sexualstraftäter". Auch den Begriff "Kinderschänder" gilt es zu vermeiden, denn dem betroffenen Kind haftet keine Schande an.

Schutz von Kindern vor sexualisierter Gewalt und Ausbeutung sollte heutzutage auf einem reflektierten Sprachgebrauch basieren. Und neue Entwicklungen infolge der zunehmenden Digitalisierung und des Internets wie das Online-Grooming und Live-Streaming von sexuellem Missbrauch bedürfen einer Weiterentwicklung der angemessenen Begrifflichkeiten. Hier bietet der Terminologische Leitfaden vielfältige Hilfen zu einem bewussteren und sensibilisierten Umgang mit Sprache an. Die Orientierungshilfe enthält Beispiele, Erklärungen und alternative Formulierungen.

Die auf den deutschen Sprachgebrauch angepasste Version des ECPAT International Leitfadens (2016) wurde durch das Bundesfamilienministerium begleitet und finanziell gefördert. Sie wurde Anfang Dezember 2019 im Rahmen der konstituierenden Sitzung des Nationalen Rats gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen von ECPAT Deutschland e.V. und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren e.V. veröffentlicht.

ECPAT Deutschland e.V. (Hrsg.): Terminologischer Leitfaden für den Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexualisierter Gewalt, Freiburg 2019, 131 Seiten. Download auf [luxembourgguidelines.org](http://luxembourgguidelines.org)

Weitere Materialien und einen Begriffs-Check, gemeinsam herausgegeben von ECPAT Deutschland e.V. und den Kinderschutz-Zentren e.V. gibt es unter [www.terminologie.ecpat.de](http://www.terminologie.ecpat.de)



## Der Zweite Kinderrechtebericht

Im "Zweiten Kinderrechtebericht" bewerten Kinder und Jugendliche die Umsetzung der Kinderrechte und stellen ihre Forderungen vor. Unter anderem werden Beteiligungsprojekte zu Kinderrechten aufgeführt, die Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis 17 Jahren umgesetzt haben. Außerdem enthält der Kinderrechtebericht Ergebnisse einer deutschlandweiten Online-Umfrage unter Kindern und Jugendlichen. Schwerpunkte des Berichts sind die Rechte von Kindern auf Nicht-Diskriminierung, Beteiligung, Schutz vor Gewalt und angemessene Lebensbedingungen.

Zu den Kernforderungen der Kinder und Jugendlichen in dem Bericht gehört die Stärkung ihres Rechts auf Mitbestimmung, etwa durch die Herabsetzung des Wahlalters und die Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz. Wichtig ist den Kindern und Jugendlichen auch mehr Aufklärung über das Recht auf gewaltfreie Erziehung und klare Anlaufstellen, an die sie sich bei Gewalterfahrungen wenden können. Sie wünschen sich außerdem, dass alle Kinder gleiche Chancen haben und niemand aufgrund der Herkunft schlechter behandelt wird.

Der Kinderrechtebericht dokumentiert zum zweiten Mal nach 2010 den Stand der Kinderrechte in Deutschland. Erarbeitet wurde er von Kindern und Jugendlichen gemeinsam mit der vom Bundesfamilienministerium geförderten "National Coalition – Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention". Der Bericht gibt Kindern und Jugendlichen eine Stimme im Berichtsverfahren der Vereinten Nationen zur Umsetzung der Kinderrechtskonvention in Deutschland. Er ist Teil der UN-Berichterstattung, zusammen mit dem Staatenbericht der Bundesregierung und dem Ergänzenden Bericht der National Coalition Deutschland aus der Sicht der Fachleute und Organisationen.

National Coalition Deutschland (Hrsg.): Der Zweite Kinderrechtebericht. Kinder und Jugendliche bewerten die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland 2019, Berlin, 2019, 48 Seiten. Download auf [www.kinderrechtebericht.de](http://www.kinderrechtebericht.de)

**Übrigens!** Weitere Publikationen und Arbeitshilfen finden Sie auf dem Kinderschutzportal im Menü unter "Rechtliches und Materialien"

### Impressum

#### **Verantwortliche Redakteurin**

Silke Gardlo | Telefon (0511) 33 65 06 25 | [gardlo@guv-ev.de](mailto:gardlo@guv-ev.de)

#### **Online Redaktion**

Christiane Hein | Telefon (0511) 33 65 06 32 | [hein@guv-ev.de](mailto:hein@guv-ev.de)

#### **Projekträger**

Gleichberechtigung und Vernetzung e.V.  
Sodenstraße 2 | 30161 Hannover

Vereinsregister beim Amtsgericht Hannover: 7252  
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE221916312

Die Website [www.kinderschutz-niedersachsen.de](http://www.kinderschutz-niedersachsen.de) wird gefördert mit Mitteln des Landes Niedersachsen.

Textzitate aus unserem Newsletter sind uns willkommen. Bitte nennen Sie dabei immer die Quellenangabe (Beispiel: Newsletter "Kinderschutz Niedersachsen", Ausgabe 1/2020, [www.kinderschutz-niedersachsen.de](http://www.kinderschutz-niedersachsen.de)). Alle Angaben, besonders die Web-Adressen, sind ohne Gewähr. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 9. März 2020. Schicken Sie uns Ihre Themenvorschläge und Terminhinweise per E-Mail an [hein@guv-ev.de](mailto:hein@guv-ev.de). Empfehlen Sie uns auch gern weiter: Der kostenfreie Newsletter kann abonniert werden auf [www.kinderschutz-niedersachsen.de/newsletter](http://www.kinderschutz-niedersachsen.de/newsletter).

Weitere Webportale von Gleichberechtigung und Vernetzung e.V.

[www.familien-in-niedersachsen.de](http://www.familien-in-niedersachsen.de) – Das Familienportal für Niedersachsen mit den Themenportalen [www.vaeter-in-niedersachsen.de](http://www.vaeter-in-niedersachsen.de) | [www.sozialberichterstattung-niedersachsen.de](http://www.sozialberichterstattung-niedersachsen.de) | [www.efi-nds.de](http://www.efi-nds.de)

[www.vernetzungsstelle.de](http://www.vernetzungsstelle.de) – Das Portal aus Niedersachsen für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte mit den Themenportalen [www.frau-macht-demokratie.de](http://www.frau-macht-demokratie.de) | [www.gleichberechtigt-leben.de](http://www.gleichberechtigt-leben.de) | [www.cedaw-in-niedersachsen.de](http://www.cedaw-in-niedersachsen.de) | [www.genderundschule.de](http://www.genderundschule.de) | [www.frauenbuerosinniedersachsen.de](http://www.frauenbuerosinniedersachsen.de)